



Das Inklusions-Team stellt sich von links nach rechts vor:
Ulrike Wohlmann-Förster (Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e.V.), **Nadja Schillikowski** (LRA-Kommunale Behindertenbeauftragte), **Dieter Lebert** (Chef Kino Passage), **Jennifer Kranich** (Assistentin Kino Passage), **Ann-Kristin Heidig** (Lebenshilfe), **Tobias Schneider** (Lebenshilfe)



GRETA

Die App GRETA macht Audiodescription und Untertitel zugänglich, im Kinosaal. Zu der gewünschten Vorstellung einfach vom eigenen Smartphone. Nicht für alle Filme!



Im Kinosaal befindet sich eine INDUKTIVE HÖRANLAGE. Bitte schalten Sie Ihr Hörgerät / CI zu Beginn der Vorstellung auf "T" ein.



Kommunale Behindertenbeauftragte,
 Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg
 Tel: 09371/501 551
 E-Mail: nadja.schillikowski@lra-mil.de



Zusammen stark
 in Vielfalt

Offene Hilfe
 Marienstr. 21, 63820 Elsenfeld
 Tel: 06022/26402-15
 E-Mail: offene-hilfe@lebenshilfe-miltenberg.de
 www.lebenshilfe-miltenberg.de



Bundesselbsthilfe Verband
 Kleinwüchsige Menschen e.V.
 Ulrike Wohlmann-Förster,
 Tel: 09372/408760
 E-Mail: bw@kleinwuchs.de
 Web: www.kleinwuchs.de

Informationen

Save the Date alle drei Monate:

18.03.2027 – Ganzer halber Bruder
 17.06.2027 – Amelie rennt
 16.09.2027 – steht noch nicht fest
 16.12.2027 – steht noch nicht fest

Veranstaltungsort:

Kino Passage, Bahnstr. 37,
 63906 Erlenbach a. Main
Info & Kartenreservierung:
 Tel. 09372-05194
 www.kinopassage.de



KINO FÜR UNS ALLE STAFFEL 9



Do. 24.09.26



Do. 17.12.26

Es ist normal, anders zu sein.

**Eintrittspreis für
 alle 6,- Euro**

KINO
Passage
 Das Kult-Kino



BIS AUF DIE KNOCHEN

von Michael Scheyer, D 2024, 66 Min, FSK: ab 12, Dokumentarfilm

Läuft am Do. 24.09. um 19:15 Uhr in der Version mit deutschem Untertitel. Nach der Filmvorstellung begrüßen wir den Filmemacher Michael Scheyer und bieten ein Publikumsgespräch an.

Sarah ist eine junge, lebenslustige und kreative Frau. Sie möchte noch vieles in ihrem Leben erreichen. Doch die Krankheit FOP (Fibrodysplasia ossificans progressiva) unter der sie leidet, verhindert das. Durch die FOP verknöchert Sarahs Bindegewebe immer mehr, es ist als würde sich um ihr Skelett ein zweites Knorpelsystem bilden. Nicht nur für Sarah war die Diagnose damals ein echter Schock. Auch ihre Eltern wussten lange nicht wie sie mit der Krankheit umgehen sollten. Doch nun leben alle zusammen ein Leben, das eben anders ist. Aber nicht minder lebenswert. In einem Film begleitet der Filmemacher Michael Scheyer die Familie und Sarah in ihrem Alltag und zeichnet darüber hinaus ein informatives Bild der Erkrankung FOP. Es ist spürbar, dass alle dem Filmemacher vertrauen. Ehrlich, realistisch, schnörkellos – und doch inspirierend. Denn er zeigt auf, mit wieviel Stärke und positivem Grundoptimismus ein Leben gelebt werden kann. Ob mit oder ohne Krankheit. Der Film ist einfach wunderbar, weil er nicht nur Betroffene selbst anspricht, sondern das Krankheitsbild in die Öffentlichkeit bringt!

An dieser Stelle einen "Besonderen Dank" an Frau Ramona Maas für die Koordinierung und Unterstützung.



ICH BIN SAM

von Jessie Nelson, USA 2001, 132 Min. FSK: ab 6,
Darsteller: mit Sean Penn, Michelle Pfeiffer u.v.a.

Läuft am Do. 17.12. um 19:15 Uhr in der Version mit deutschem Untertitel. Nach der Filmvorstellung bieten ein Publikums-

gespräch an.

Der geistig zurückgebliebene Sam hat einen festen Job in einem Coffeeshop und zieht dank der Hilfe seines mitfühlenden Freundeskreises die Tochter Lucy alleine auf. Als die Kleine jedoch sieben Jahre alt wird und somit die mentale Reife ihres Vaters erreicht, meldet sich das Jugendamt, um Sams Tochter zu Pflegeeltern zu geben. Doch der liebende Vater kämpft gegen die Bürokratie und schafft es sogar, eine Staatsanwältin und die zurückgezogene, lebende Nachbarin von seiner Sache zu überzeugen. Wegen Michelle Pfeiffer als Anwältin, Dianne Wiest als verständnisvoller Pflegemutter und der meisterhaft aufspielenden Lucy-Darstellerin Dakota Fanning kommt das Herz-Schmerz-Drama beim Publikum gut an, besonders Sean Penn brilliert als Sam in dieser Behinderter-Dramödie. Auf keinen Fall die Taschentücher vergessen!

